

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1913. Nr. 9.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Waggebühren für Halle und Magdeburg 2.50 RM, durch die Post bezogen 3 RM für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck- und Verlagsgeschäfte: Giesecke & Devrient (Halle), G. H. Meyer (Magdeburg), H. A. Meyer (Halle), G. H. Meyer (Magdeburg).

Erste Ausgabe

Waggebühren für die (Schlesien) eine halbe Mark oder deren Waage für Halle u. den Postort 20 RM, außerdem 20 RM. — Postamt am Schluß des halbjährlichen Zeitls die Halle 100 RM. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Verkaufsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8100; Reklamations-Telephon 8110. Subskriptions-Telephon 8110. Subskriptions-Telephon 8110. Subskriptions-Telephon 8110.

Dienstag, 7. Januar 1913.

Verkaufsstelle in Berlin: Bernburger Straße 93. Telefon Amt Buchholz Nr. 6280. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Das Versicherungsgesetz für Angestellte.

Mit Beginn des neuen Jahres trat bekanntlich das Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 in Kraft. Es erfüllt die schon seit geraumer Zeit gehegten und verfochtenen Wünsche einer breiten Schicht des Volkes, der Privatangestellten, nach einer besonderen Pensions- und Hinterbliebenenversicherung. Bei Erörterung der hierzu in Betracht kommenden Grundfragen hatte es sich um drei Wege gehandelt. Man konnte die bestehende Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung durch Anfügung neuer Vorschriften ausbauen, oder aber die Angestellten allgemeinere Versicherungen abtreten; man konnte endlich ein Nebeneinander schaffen. Das Gesetz hat diesen dritten Weg eingeschlagen, und zwar, wie Geheimrat Rat Professor Dr. Leh in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ ausführt, aus wohlüberlegten Gründen, die den Verdienen zu tadelsamer Kritik stanolten. Geht doch die Ziele der Angestelltenversicherung beträchtlich weiter als diejenigen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Die Angestellten wünschen Abzug schon bei Berufsunfähigkeit, nicht erst mit Eintritt der Invalidität im Sinne der Reichsversicherungsordnung, sie wünschen Altersrente schon mit Vollendung des 65. Lebensjahres, Versorgung aller Witwen, nicht nur der Invaliden, worauf sich die Reichsversicherungsordnung beschränkt, Versorgung der Waisen bis zum vollendeten 18. nicht nur bis zum vollendeten 15. Lebensjahre, ein intensiveres Selbstverfahren u. dergl. m. — lauter Ziele, die mit einfachem Ausbau der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung nicht zu erreichen waren. Für das Nebeneinanderbestehen beider Versicherungsarten sprach ferner die nachstehende sozialpolitische Erwägung, daß dem geringeren besoldeten Angestellten (Salariesarbeiter) bis zu 2000 RM) der Lebensunterhalt, den die allgemeine Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung bietet, nicht entsorgen werden sollte.

Sichtlichlich des Kreis der versicherten Personen hat das Gesetz, wie hinreichend bekannt, zwischen Versicherungs-pflicht und freiwilliger Versicherung unterschieden; es gibt im übrigen keine präzise Begriffsbestimmung von Angestellten, sondern umschreibt die zur Zugehörigkeit im Anschluß an § 1226 der Reichsversicherungsordnung. Der jeweilige Zeitpunkt erscheint nun vor allem dazu geeignet, sich die positiven Leistungen der Angestelltenversicherung zu vergegenwärtigen. Sie bestehen in Gewährung von Ruhegeld, Hinterbliebenenrente und des Selbstverfahrens. Ruhegeld empfängt, wer die Wartzeit erfüllt, die Anwartschaft aufrechterhalten hat und dauernd erwerbsunfähig oder 65 Jahre alt geworden ist. Bei männlichen Versicherten dauert die Wartzeit 120 Beitragsmonate, gleich dem zehn Jahren für Weibliche, bei Weiblichen nur die Hälfte dieser Frist. Sind jedoch weniger als 60 Beitragsmonate auf Grund der Versicherungspflicht zurückgelegt, so beträgt die Wartzeit für weibliche Versicherte 90, im übrigen 150 Beitragsmonate. Erwerbsunfähigkeit wird dann angenommen, wenn die Arbeitsfähigkeit des Angestellten auf weniger als die Hälfte derjenigen eines für körperlich und geistig geübten Versicherten von ähnlicher Ausbildung und gleichwertigen Kenntnissen und Fähigkeiten herabgemindert ist. Auf dieser für den Versicherten günstigeren Bestimmung des Begriffes der Erwerbsunfähigkeit beruht ein grundsätzlicher Unterschied zwischen Angestelltenversicherung und der reichs-gesetzlichen Invalidenversicherung. Das Ruhegeld wird als sog. „Krankentagegeld“ gewährt, wenn die dauernde Erwerbsunfähigkeit nicht nachweislich werden kann, der Versicherte oder während 26 Wochen (= eines halben Jahres) ununterbrochen berufsunfähig gewesen ist. Das Ruhegeld wird nach Bruchteilen der entrichteten Beiträge berechnet. Es beträgt nach Ablauf von 120 Beitragsmonaten ein Viertel der in dieser Zeit entrichteten Beiträge, doch tritt ein Viertel der übrigen Beiträge. Es findet mithin, wie bei Beamten, eine allmähliche Steigerung des Ruhegeldes statt. Die Hinterbliebenenversorgung liegt vornehmlich darauf, daß der verstorbene Versicherte zur Zeit seines Todes die Wartzeit für das Ruhegeld erfüllt und die Anwartschaft aufrechterhalten hat. Die Witwe erhält eine Rente in Höhe von zwei Fünfteln des Ruhegeldes, das der Mann zur Zeit seines Todes bezog oder bei Berufsunfähigkeit bezogen hätte. Bei Wiederverheiratung fällt die Rente weg, doch erhält die Witwe eine Abfindung im dreifachen Betrag ihrer Jahresrente. Auch dem Witwer steht nach dem Tode seiner versicherten Ehefrau eine Rente zu, wenn diese den Lebensunterhalt der Familie ganz oder überwiegend bestritten hat, — vorausgesetzt, daß der Witwer erwerbsunfähig und bedürftig ist. Die Waisenrente beträgt je ein Fünftel der Witwenrente; Doppelwaisen erhalten ein Drittel der Witwenrente. Der Waise endigt mit der Vollendung des 18. Lebensjahres. Waisenrenten erhalten auch die unehelichen Kinder einer weiblichen Versicherten. — Das Gesetz kennt ferner die Erstattung von Beiträgen in zwei Fällen unter gewissen Voraussetzungen: bei Todesfällen weiblicher Versicherten nach Ablauf der Wartzeit und vor Eintritt des Versicherungsfalles, ferner beim Ausscheiden einer weib-

lichen Versicherten aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung infolge Verheiratung. Schließlich steht das Gesetz in gewissen Fällen auch der Gewährung von Leistungen an weibliche Versicherte vor, die aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden.

Für die Leistungen sind die Vorschriften über die Aufrechterhaltung der Anwartschaft von Bedeutung. Die Anwartschaft droht immer zu erlöschen, sobald sie nicht durch Beitragszahlungen in einem vom Gesetz genau bestimmten Mindestumfang aufrechterhalten wird. Innerhalb der 10 Kalenderjahre, die dem Kalenderjahr mit dem ersten Beitragsmonat folgen, muß jedes mindestens 8 Beitragsmonate, jedes spätere 4 Beitragsmonate entfallen. Doch kann erloschene Anwartschaft unter Umständen auch wieder-aufleben. Für die Leistungen aus der Angestelltenversicherung gilt der Grundsatz der Unübertragbarkeit, Unverfärblichkeit und Unpfändbarkeit, der auch für die übrigen Zweige der sozialen Versicherung besteht.

Von den Wirkungen des neuen Gesetzes werden die baren Leistungen, wie aus dem oben Bemerkten schon hervor-geht, erst nach Ablauf der mehrjährigen Wartzeiten den Empfangsberechtigten zugute kommen. Wohl aber tritt das Selbstverfahren sofort in Kraft, wofür denn auch erhebliche Mittel heranzuziehen sind. Ohne gewisse Antände oder Schwierigkeiten mag es in der ersten Zeit der Angestelltenversicherung nicht abgeben. Sobald jedoch die An-forderungen (Rentenauszahlung, Schiedsgericht, Oberstufengericht) vorhanden sein werden, die zur Entscheidung der zahlreich auftretenden Zwischenfragen Ursachen sind, wird all das sein Ende finden. Ungegenstände waren auch bei Ein-führung der Invalidenversicherung vorhanden, und doch wird heute niemand im Ernst diese Einrichtung vermessen wollen. Wir brauchen uns die Freude nicht nehmen zu lassen an einem Werk, das einen großen Fortschritt auf dem Gebiete des sozialen Rechts für den Mittelstand bedeutet.

### Der neue Staatssekretär des Auswärtigen.

Wie wir bereits am Sonntagabend durch Extrablätter bekannt haben, ist der kaiserliche Votschaffter in Rom, von Nagow, für den Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes in Aussicht genommen. Wenn damit auch noch nicht die offizielle Ernennung des Herrn v. Nagow bestätigt wird, so kann man doch mit der bereits vollzogenen Aufgabe rechnen.

Gotlieb Eugen Günther von Nagow wurde am 22. Juni 1863 in Berlin geboren und schloß sich dem 1888 verstorbenen Ministeren a. D. und Reichsgerichtsrats der Kaiserin von Brandenburg, auf Minister, Luisen- und Fried-riksstraße, aus dessen erster Ehe mit der Freiin Luise von Gahl, die acht Tage nach seiner Geburt starb. Die Herren v. Nagow sind eine der ältesten Familien der Markgra-bergen Statthalter ein German von Nagow bereits 1396 war. Hans v. Nagow war Oberst und Hofmarschall des Kurfürsten Joachim von Brandenburg.

Nach Beendigung seiner Gymnasialstudien bezog er im Jahre 1883 die Universität Bonn, wo er dem Corps der Vorwärts angehörte. Er bestand 1886 das Referendar-examen im Bezirk des Berliner Kammergerichts, wurde 1889 als Regierungsreferendar der Regierung in Oppeln zugeteilt, legte 1892 in Potsdam die Prüfung zum Regie-rungsassessor ab und ging drei Jahre später zur Diplomatie über. Zunächst wurde er der Votschaft in Rom und 1896 der preußischen Gesandtschaft in München zugeteilt. Nach beendeter diplomatischer Prüfung wurde er 1897 als Legationssekretär der preussischen Gesandtschaft in Ham-burg, aber schon im Herbst desselben Jahres der Votschaft in Rom zugeteilt. Dort richtete er im Dezember 1899 zum Legationsrat auf. Nachdem er ein Jahr lang der Gesandtschaft in Prag angehört hatte, kehrte er im März 1901 als erster Sekretär an die Votschaft in Rom zurück. Von 1906 bis 1907 war er als kaiserlicher Legationsrat vortragender Rat im Auswärtigen Amte. Am 2. Dezember 1907 wurde er als außerordentlicher Gesandter in Luxemburg und am 9. Mai 1908 als Votschaffter in Rom beurlaubt. Herr von Nagow ist unverheiratet.

Seinem Weiblich nach ist Herr von Nagow eine ganz andere Erscheinung als Herr von Riederlein-Wächter, nur mittelgroß, sehr schlank, auffallend jugendlich von Gestalt und Antlitz und in der Unterhaltung der liebenswürdig, vornehm und gewandte Weltmann. Herr von Nagow hat ihn eines Tages als den schätzigsten von seinen jüngeren Diplo-maten bezeichnet, und er hat diesen Auf unter teilweise sehr schwierigen Verhältnissen und Umständen in Rom durchaus gerechtfertigt. Auch mit der deutschen Kolonie in der italienischen Hauptstadt stand er auf bestem Fuße, trotzdem ihm nicht sehr früherer Gesundheitszustand ihm in der Ausübung seiner Repräsentationspflichten manchmal Behinderung auferlegte.

Bereits seit einigen Tagen verlautete, daß am Herrn v. Nagow die Anfrage erlangt sei, ob er, da er, gerade in diesem Augenblicke so besonders wichtigen Posten über-nehmen wolle; Herr v. Nagow hat die Entscheidung in die Allerhöchste Hand gelegt. Gerade dieser Umstand spricht

sehr zugunsten des neuen Staatssekretärs: er hat sich die Schwierigkeiten, die das neue Amt nicht nur in seinem sachlichen Umfang für ihn bringen würde, nicht verheißt, er hat wohl auch persönliche Bedenken gehabt, die angesichts der Aufgabe, daß er einer unserer jüngeren Diplomaten ist, nur allzu verständlich sind; aber diese Bedenken sind jetzt, nach dem Befehl an ihn ergeht, den Posten zu übernehmen. Herr v. Nagow tritt kein leichtes Amt an. Seine Vorarbeiten haben sich wenig Rie bei der Deffektivität in Deutschland erworben, und namentlich Herr v. Riederlein hat es wohl erfahren müssen, daß gerade der Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen der oft unerwarteten Kritik der öffentlichen Meinung mehr ausgesetzt ist, wie irgend ein anderes hohes Staatsamt. Der einzige Staatswärtenträger, der in ähnlicher Weise von der öffentlichen Kritik befreit wird, ist vielleicht der Berliner Polizeipräsident, und der ist merk-würdigerweise jetzt auch ein Nagow! Allerdings nur ein weiltägiger Vermander des neuen Staatssekretärs.

Die deutsche Presse urteilt fast durchweg recht günstig über den neuen Staatssekretär. Auch die ausländischen Zeitungen finden Worte des Lobes. Die römische „Tribuna“ schreibt: Die Ernennung kann nur mit warmer Sympathie aufgenommen werden. v. Nagow hinterläßt eine Erinnerung, welche nicht leicht getilgt werden kann. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen ist für uns eine Garantie, daß die auswärtige Politik Deutschlands stets durchzuführen sein wird von dem Geiste warmer Freund-schaft, der den Dreifund indirierte. — Der Pariser „Matin“ schreibt: „Der neue Staatssekretär ist ein Mann von Welt im wahren Sinne des Wortes. Die Diplomaten kennen ihn nur als einen außerordentlich freundlichen und höflichen Kollegen, der in seinen Angelegenheiten sehr geschickt ist.“ Das hat er erst jüngst bei der Erneuerung des Dreifundes gezeigt.

### Die Friedensverhandlungen.

Am heutigen Montag soll nun endgültig in London die Entscheidung der Friedenskonferenz über Krieg oder Frieden erfolgen — wenn die Konferenz nicht abnormals mit Ausflüchten kommen. Die Delegierten der Balkan-staaten haben dem Neutralen Bureau offiziell mitgeteilt, daß, wenn die Türken, welche Vor schläge sie sonst auch machen mögen, am Montag nicht alle Forderungen des Wirt-manns der Verbündeten erfüllen, die Verbündeten die Verhandlungen abbrechen werden, und daß vier Tage danach, entsprechend den Bestimmung des Waffenstillstandes, die Feindseligkeiten auf der ganzen Linie wieder aufgenommen werden. Eine etwaige türkische Anregung, die Regelung der Angelegenheiten den Mächten zu über-tragen, wird als eine nur die Türkei angehende Frage an-gesehen werden, mit der die Verbündeten nichts zu tun haben. Die Worte der ihre Votschaffter beauftragt, den Mächten in einem Rundschreiben zu erklären, daß die Türkei, um ihren Wunsch darzutun, den Frieden zum Ab-schluß zu bringen, alle möglichen Opfer bringen und auf alles Gebiet westlich von dem Bosphorus (Bosporus) verzichten wolle; aber sie sei gezwungen, auf dem Welt von Adrianopel zu bestehen, das für die Verteidigung der Hauptstadt nötig sei. Die Worte könne die Inhalt des Archips niemals aufgeben, um aber ihre Friedensliebe zu beweisen, habe sie auf ihre Rechte auf Area verzichtet. Die Worte hoffen, daß die Mächte die Logik ihrer Bemerkungen anerkennen werden. Die gesamte türkische Presse betont, daß es unmöglich sei, die Be-dingungen der Verbündeten anzunehmen. Die Annahme liege: Zukunft und Ehre der Türkei offen. Wenn es nötig werden sollte, würden die Osmanen nicht zögern, den Krieg neuerlich aufzunehmen.

In informierten diplomatischen Kreisen verlautet, daß ein Schritt der Mächte zugunsten des Friedens bei der Worte unmittelbar bevorsteht. Die Votschaffter haben bereits in einem Meinungsaustrausch. In London ist man allgemein überzeugt, daß sich zum Wiederbeginn der heutigen Sitzung der Friedensdelegierten Ver-treter gemacht werden, eine Einigung zwischen den Bedingungen der Worte und denen Bulgariens zu er-zielen. Wenn auch die Vertagung an sich als günstiges Zeichen angesehen werden könne, sind aber doch die Schwierigkeiten noch ungenügend groß, wie das aus der am Sonn-abend abgehaltenen Votschaffterkonferenz erhelle.

Dieses verbreitete Gerücht, daß die Ver-treter keine repräsentative Einigung von der Türkei verlangen, ist unrichtig; sie verlangen als Ersatz für die großen Kriegsausgaben und Handelsverluste ander-halb Milliarden Frank Entschädigung. **Gründliche See-Erfolge?** Nach Mitteilungen des griechischen Marineministeriums wurde der Angriff der türkischen Flotte bei Zenedos zurückgeschlagen. Die türkischen Kriegs-gefahr sollen zum Teil erhebliche Beschädigungen erlitten und sich nach den Darstellungen zurückgezogen haben. Nach einem Telegramm aus türkischer Quelle ist die türkische







**Walhalla-Theater**  
 Direktor u. Besitzer: Paul Blätgen.  
 Heute (Hohneujahr) abends 8 Uhr  
 grosse Fest-Vorstellung.  
 Sensations-Gastspiel d. Kgl. Kammersängers  
**Werner Alberti.**  
 Hierzu das grandiose Variété-Programm.  
 Jede Nummer ein Schlager.

Dienstag, d. 7. Januar, nachmittags 5—7 Uhr  
**Liszt-Abend.**  
 Vorführung  
 des „Duca“  
 :: Meisterspiel-Reproduktions-Piano. ::  
**C. Rich. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 73.

**Stenographie Stolze-Schrey.**  
 Wer bald und sicher flotter Stenograph werden will,  
 nehme an dem

**Unterrichtskursus**  
 Dienstag, den 7. und Freitag, den 10. Januar, abends 8 Uhr  
 im Schulhaus Dreyhauptstrasse 5, Zimmer 4, teil.  
 — Anmeldungen dort. — (348)

**Vereinigung Hallescher Stenographen-Vereine.**

**Wratzke u. Steiger**  
 Juwelen. (83) Halle a. S.

# Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung meines

## Lederwaren-Geschäftes

- in
- |                     |                |               |
|---------------------|----------------|---------------|
| Uberschlagtäschchen | Reise-Koffer   | Portemonnaies |
| Handtäschchen       | Coupé-Koffer   | Zigarrenetuis |
| Bügeltäschchen      | Kabinen-Koffer | Brieftaschen  |
| Lacktäschchen       | Herren-Koffer  | Aktenmappen   |
| Notenmappen         | Damen-Koffer   | Schulmappen   |
| Schreibmappen       | Muster-Koffer  | Kollegmappen  |
| Schultaschen        | Hut-Koffer     | Hosenträger   |
| Tornister           | Reise-Taschen  | Ledergürtel   |

Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld  
 meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

**Martin Jacoby,**  
 14 untere Leipzigerstrasse 14.

**Apollo-Theater.**  
 Man lacht  
 Tränen  
 über die tolle Burleske  
 der **Zerbroschene Spiegel.**  
 (Saut d. ar. Jan.-Programm.)

**Nur noch kurze Zeit!**  
**Radikal-Verkauf**  
 wegen Aufgabe des Ladens.  
**Gust. Liebermann,**  
 Bernburgerstrasse 90.  
**Auf billige Preise!**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Dienstag, den 7. Jan. 1913  
 119. Vorst. im Abn. 3. Viertel.  
 Novität! Zum 2. Male Novität!  
**Die Generalsecke.**  
 Lustspiel in 3 Akten von Richard  
 Spielmann. Walter Eieg.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
 Staffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr  
 Ende gegen 10 Uhr. (302)

**Mittwoch, den 8. Jan. 1913,**  
 nachmittags 3 1/2 Uhr:  
 Weinachts-Anders-Vorstellung zu  
 kleinen Preisen.  
**Wie Klein-Else das  
 Christkind suchen ging.**  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 120. Vorst. im Abn. 4. Viertel.  
**Die Afrikanerin.**

Im **Weinhaus Broskowski**  
 reichhaltige Auswahl  
 auslesenster Delikatessen  
 zu kleinen Preisen.  
**Behagliche Klubzimmer**  
 für Familien und kleine Gesell-  
 schaften können auf Wunsch  
 jederzeit reserviert werden.

**Anerkannt vorzügliche Qualitäten.**  **MIGNON - KAKAO SCHOKOLADE** **DAVID SÖHNE A-G** **HALLE a. S.**

**Aus altadligem Besitz**  
 sind preiswert zu verkaufen alle Meißener und  
 sächsische Porzelle, mehrere alte wertvolle Gemälde  
 u. Miniaturen sowie verschiedene andere antike Kunststücke.  
 Interessenten wollen ihre Adressen unter Chiffre Z. k. 2172  
 öffn. in der Exped. d. Bzg. niederlegen. (325)

**Italien. Blumenkohl-Importeure**  
 empfehlen an Wiederverkäufer  
**prima Neapler Ware,**  
 rein weiss, zu billigst. Preisen. Versand n. auswärts prompt.  
**D'Agnolo, Bianrosa & Co., Halle a. S.,**  
 Bernhardsstrasse 8. Telephon 1669.

**Ziehung unwiderruflich 15. Januar**  
**Kösliner Lotterie**  
 4171 Gewinne im Werte von  
**60000 M.**  
 Hauptgewinne:  
**15000 M.** 11 Lose aus ver- 10 a  
**7500 M.** 10 Lose aus ver- 10 a  
**5000 M.** 10 Lose aus ver- 10 a  
**Gust. Pförde**  
 Essen-Ruhr  
**H. C. Kröger,**  
 Berlin W 8, Fr ed-ichstr 193 a  
 sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2**  
 Täglich 7 Seiten, empfiehlt sich zur  
 Aufnahme von Inseraten  
 besonders in landwirtschaftlichen Kreisen  
 Mittel- und Nieder-Schlesiens von guter  
 Wirkung sind. So besonders Familien-  
 anzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u.  
 geschäftl. Kaufangelegenheiten überhaupt,  
 Konzepte und Vergütungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.  
 Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-  
 konfessionellen Partei in der Provinz Schlesien.  
 Kostenanfrage und Probennummern stehen gratis zu Diensten.  
 Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.  
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Perken, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

**Gasthaus Weintraube**  
 Geleitstr. 58. Tel. 590.  
**Gastwirtschaft und  
 Ausspann.**  
 Einfach lauberes Logis.  
 Täglich 100 Eisbein u.  
 Sauerkraut zum Entziffern.  
 Mittagsessen 12—2 Uhr.

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag: Ein  
 Raubgang. — Mittwoch: Adm.  
 Altes Theater: Dienstag: Mag-  
 dalena. — Mittwoch: Adm.  
 Reichens Wundfahrt. Abends:  
 Professor Bernhardt.  
 Operetten-Theater: Dienstag:  
 Der Frauenkaiser. — Mitt-  
 woch: Alt-Wien.  
 Schmutzhaus: Dienstag: Mein  
 alter Herr. — Mittwoch: Adm.  
 Der geizige König. Abends:  
 Mein alter Herr.

**Magdeburg.**  
 Stadt-Theater: Dienstag: Der  
 Schmutz der Madonna. — Mitt-  
 woch: Die Kreuzfahrer.  
**Weimar.**  
 Hof-Theater: Dienstag: Die  
 Falschheit. — Mittwoch: Die  
 Karum um nichts.  
**Gesfurt.**  
 Stadt-Theater: Dienstag: Der  
 Reiter in der Not. — Mittwoch:  
 Ein.

**Altenburg.**  
 Hof-Theater: Dienstag: Alt-Wien.  
 — Mittwoch: Die Here.  
**Turn-Verein  
 Friesen.**  
 Mittwoch und  
 Sonnabend  
 abends von 8  
 bis 10 Uhr  
 Turnen bei  
 Männern und Jünglingen: Ab-  
 teilung in der Schulturnhalle in  
 der Drechslerstrasse am Ball-  
 markt. Sonntag von nachmittags  
 9 Uhr ab Turnspiele auf dem  
 Sandanger. — Anmeldungen im  
 Turnraum und im Vereinslokal:  
 Bauerstrasse 4. Ausg. nach: Har-  
 tungsstrasse 34. Verammlung  
 jeden ersten Sonnabend im Monat  
 nach dem Turnen.

**Wolle**  
 kaufen **Gebr. Danzowitz,**  
 Fellhandlung. Bernulvi 1178.

**Wir Sachverständigen erklären alle:**  
**Pilo**  
 ist die beste  
 Schuh-Creme.



Wir beabsichtigen, einem solventen Grossisten den  
**Alleinvertrieb**  
 unserer, in Qualität unerreichten  
**Pflanzenmargarine**  
 zu übertragen. Bedingung ist, dass zur eingeführte Ver-  
 kaufskräfte zur Verfügung sind. Evtl. wird ein fleissiger  
 eingeführter Agent als Generalvertreter berücksichtigt.  
 Ausführliche Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten  
 unter **H. O. 3044 an Rudolf Mosse, Hamburg.** (323)

**Altheebonbon**  
 von grobkörniger Wirkung bei  
 Bronchialkatarrh (317  
 1/2, Bünd 20 Stückig)  
**Carl Boock, Breitestrasse 1/3,  
 Carl Boock, Martini, 1. Turm  
 Veisiger Strasse 61/62.**

**Bücher-Revisor**  
**Carl Beyer Jun., Halle a. S.,**  
 Ludw. Buderstr. 73a. Tel. 3511.  
**Ein Telefonanruf**  
 ist sofort preiswert abzugeben.  
 (Bei. Dieren unter Z. v. 216  
 an die Exped. d. Bzg.) (30)

**H. Schnee Nachf.,** Gr. Stein-  
 Gries Spezialgeschäft für gute  
**Strumpfwaren, Zeitotagen.**

**Jugendheim-Lotterie**  
 90000 Lose 3667 Gewinne  
 im Werte von Mark  
**100000**  
**50000**  
**10000**  
 usw. usw.  
 Lose à 3 M. (Porto u. Liste  
 33 verschieden  
 10 Lose tausend M. 50  
 einisch. Porto und Liste M. 50  
 in allen Lotterie-Geschäften  
 und den durch Plakate kennt-  
 lichen Verkaufsstellen, sowie  
 bei den Kgl. Lotterie-Ein-  
 nehmern zu haben.  
 A. Mölling, Berlin, Lemnstr. 4.  
 Los-Vertriebs-  
 Berlin, Mauthausenplatz 2.

**Pension**  
 für einen Bräuner im Alter  
 von 36 Jahren gelübt in der er  
 mit 1-2 gleichalterigen Schülern  
 aufzunehmen sein kann. Zf. erb. u.  
 Z. e. 2167 an die Exped. d. Bzg.

**David's Nährzwieback,**  
 Kindern und Erwachsenen, ins-  
 besondere Rekonvaleszenten,  
 ärztlich empfohlen, weil leicht  
 verdaulich, sehr wohlschmeck-  
 und ungetrübter halbtrock. (306  
**Johannes David, Konditorei,  
 Geiststrasse 1.**

**Ofen-Reinigen,**  
**Reparaturen, Umsetzen.**  
**C. Böhme, Scharrenstr. 8**  
 — Tel. 298. —

**Beyrich & Erve, Halle a. S.,**  
 erteilt Auskünfte über Vermögens-, Mit-  
 gite-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf  
 alle Plätze der Welt. Beobachtungen und  
 Ermittlungen aller Art streng diskret.  
 Mit 2 Belegten.



Gedenktage.

- 7. Januar. 785. Witekind nimmt das Christentum an. 1529. Der Erzgießer Peter Wiser gestorben. 1715. Der französische Schriftsteller Francois de Fenelon gestorben. 1818. Der Pädagog Hermann Meißner geboren. 1831. Der Staatssekretär des Reichspostamts Heinrich von Stein geboren. 1834. Der Erfinder des Fernsprechers Philipp Reis geboren. 1845. Prinzregent Ludwig von Bayern geboren. 1862. Die Bundesversammlung beschließt die Wiederauflösung der deutschen Flotte. 1860. Kaiserin Augusta gestorben. 1894. Der Konfessionler Wilhelm Kaubert gestorben. 1893. Der erste Sozialist wird in den französischen Senat gewählt.

Tagesdrunk aus dem Jahre 1813.

- 7. Jan. Siegreiches Gefecht der Russen gegen die Franzosen bei Braunsberg. Napoleon erückt in einem eigenhändigen Schreiben seinen Schwiegersohn, den Kaiser von Österreich, sein Giftstörps von 30 000 Mann zu verdoppeln.

Tagespruch:

Wie Meister will ich sein, mit Vornehmen fertig, Mein Schüler stets, noch höh'ren Lichts gewärtig. Geroi.

Das Jahr 1912 in der Halleschen Chronik.

Die Halleschen Turn- und Sportvereine in Gemeinschaft mit dem Wehrverein „Jungmännern“ veranstalteten am 1. September eine Gedächtnisfeier auf dem Zerstörungsplatz an der Deffauer Straße. In ihrer ersten Sitzung nach den Ferien, am 2. September, beschloß die Stadverordnetenversammlung die Weghebung der Reichsanleihe von 1906 in Höhe von 5 Mill. Mark. Am 2. September verstarb im 81. Lebensjahre Dr. med. Ed. Hertberg, ein bekannter Hallescher Arzt und Naturforscher. Eine Fleischsteuerungs-Versammlung wurde am 4. September von der fortschrittlichen Volkspartei einberufen worden, in der in bekannter Weise gegen die Landwirte gehandelt wurde, während gegen den verurteilenden Zwischenhandel kein Wort zu hören war. Der große Hallesche Theologe und Universitätslehrer Dr. Martin A. Höfer starb im 78. Lebensjahre in Freudenstadt im Schwarzwald. Die Epifanie in dem innerlich fast völlig erneuerten Stadtkatheder wurde am 7. September mit der Aufführung von „Egmont“ eröffnet. Die Stadverordneten gaben am 9. September ihre Zustimmung zum Ausbau unserer Mittelschulen zu anerkannten Mittelschulen mit den entsprechenden Berechtigungen. Die Feuerungsdeputation beschloß am 11. September den Abschluß des Verkaufs von Fleisch, das ein Großschächter zu liefern sich verpflichtet hatte. Am 12. September wurde unter Beförderung zum Oberstleutnant v. Dercken zum Kommandeur unseres Infanterie-Reg. Graf Blumenhal (Magdeb.) Nr. 36 ernannt. Die anderweitige Regelung der Sonntagstruhe im Handelsgewerbe verlegte am 16. September die Stadverordneten bis nach Erlass eines Reichsgesetzes. Ein gewaltiges Feuer vernichtete am 18. September den an der Ecke gelegenen Solopalz des Schiffbauemeisters und Sägemerkerhölzers Otto Schildt. Eine sehr große Anzahl von Geschäftsinhabern einigte sich auf eine freiwillige Erweiterung der Sonntagstruhe bereitzustellen, daß sie ihre Läden nur von 1/2 bis 2 Uhr mittags geöffnet hielten. Am 23. September beging der Rektor der Universität, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Philipp Strauch seinen 60. Geburtstag. Der um die Informativität Sache besorgendste Professor Dr. Eugen Land vollendete am 25. September sein 60. Lebensjahr, am selben Tage der bekannte Philosoph Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Waiblinger. In den letzten Septembertagen begaben sich Stadtrat Dr. Hauswald, Professor Dr. Steinbrück und Schachschiedsrichter Weimers im Auftrage der Feuerungsdeputation zum Studium der Viecherbaitnisse nach dem Norden Deutschlands und nach Dänemark und Schweden. Am 30. September verließ der Direktor des Stadtgymnasiums Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Friedrichs die Stelle seines bisherigen Wirkens, um in den Ruhestand zu treten. Ein Festzug der Gymnasialen legte Zeugnis ab von der Bereitschaft, deren sich der verdienstvolle Schulleiter auch bei den Schülern erkaute. Am 30. September verließ der bedeutende Münzkenner und Privatgelehrte Hauptmann a. D. August Krause.

Am 1. Oktober schied der Direktor der Landes-Heil- und Pflanzenschule zu Halle, Geh. Kommissar Dr. Fries nach fast 27jähriger Tätigkeit in der Anstalt aus seinem Amte. Sein Nachfolger ist Prof. Dr. Pfeiffer-Halle. Der Bund deutscher Juristen hielt am 5. und 6. Oktober in Halle seinen 10. Bundestag ab. Am 6. und 13. Oktober fanden die letzten Rennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Forder- und Fordervereins auf den Rossböden bei Halle statt. Die fünfjährigen Rennen wurden in größerer Höhe der Stadt abgehalten. Gehelmat Prof. Dr. med. Ulrich Stern d. der bekannte Vertreter der Pharmakologie an der Universität Halle, beging am 10. Oktober seinen 60. Geburtstag. Am 19. und 20. Oktober beging der Kaufmännische Verein unter der Teilnahme der staatlichen und städtischen Behörden die Feier seines 50jährigen Bestehens. Vom 23. Oktober ab führten 22 Reichserben städtischen Fleischverkauf aus. Der Vaterländische Bauverein veranstaltete am 21. und 22. Oktober im Stadtschützenhaus Märchenabend für wohlthätige Zwecke, die einen großen künstlerischen, gesellschaftlichen und gelassenen Erfolg hatten. Die 60jährige Doktorherrschaft beging am 27. Oktober der ord. Professor des römischen Rechts und Zivilprozess an der Universität Halle Geh. Justizrat Dr. jur. et phil. Hermann Pitling.

Die 35. Jahresversammlung der Missions-Konferenz in der Provinz Sachsen

findet vom 2. bis 6. Februar in Halle statt. Die kleineren Nebenkonferenzen finden wieder auf Montag nachmittag um 3 1/2 Uhr gelehrt und am 2. und 3. Februar in den 2. und 3. Stockwerke Räume, die Hauptversammlungen und die Gebetsversammlungen am Dienstagmorgen finden statt in den „Hallenfesthallen“, die Provinzial-Lehrer-Missionskonferenz am Dienstag nachmittag 3 Uhr im großen Versammlungssaal der Brandischen Stiftungen, die Laien-Missionskonferenz im „Neumarkt-Schützenhaus“ (Hatz 41) und die studentische Missionsversammlung in der Universität. I. Sonntag, den 2. Februar, abends, halben Versammlungen der Hallesche Verein für ärztliche Mission um 8 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität (Melanchthoneum); 8 Uhr im „Evangel. Vereinshaus“ der Kreisverband der evangelischen Jünglingsvereine; 8 Uhr im Saale der alten Volkshalle (Neue Promenade 13) die vereinigten Jungmännernvereine. II. Montag, den 3. Februar: Vorhandlung 11 1/2 Uhr (Vereinshaus); Nebenkonferenzen 3 1/2 Uhr, ebenfalls: Berliner M.-G., G.-G., erste M.-G., Viesfelder D. Maria-M.-G. (im Hofgebäude der Pfarrhäuser an der Marienstraße 1), Thüringer Missionsverein der Hebräerischen M.-G. (Evangelisches Vereinshaus), Freunde der Wadergemeine, Neumarkts-Mission, Erlaunungsgesellschaft in der Marienstraße um 6 Uhr. Predigt: Pastor Sig. Dr. Johannes Reinhard-Gumburg. Abendversammlung der gesamten Konferenz um 8 1/2 Uhr (Hallenfesthalle). Der Dienst der Mission für den Aufbau der Heimatkirche. Missionsdirektor P. Hennig-Berthelmsdorf. III. Dienstag, den 4. Februar. Gebetsversammlung (Hallenfesthalle) um 9 Uhr. Leiter: Oberpfarrer Kammlach-Garleben. Hauptversammlung (Hallenfesthalle) 10 1/2 Uhr. Biblische Ansprache, Generalsuperintendent D. Gennrich-Magdeburg. Zum Gedächtnis D. M. Kaiser. Professor D. Hauptleiter. Hauptvortrag: „Die deutsche evangelische Missionsarbeit und die Weltmission.“ Missionsinspektor Hr. Bürger. Gemeindefälliges Mittagessen 1 1/2 Uhr. Gebet 1 50 Min. Generalsversammlung um 3 Uhr. Lehrer-Missionskonferenz um 3 Uhr im großen Versammlungssaal der Brandischen Stiftungen. Eröffnung durch Geheimrat D. Dr. Fries. Mitteilungen über die Bundesarbeit in der Provinz. Was kann die Lehrerschaft für die Einwirkung und Vertretung von Missionsstudien? Missionsinspektor Axel-Friedrich. Besprechung. Schlußwort von D. Hauptleiter. Laien-Missionskonferenz um 3 Uhr im „Neumarkt-Schützenhaus“. Eröffnung. D. Graf von Hohenthal-Döllau. „Gebet und Mission.“ Großkaufmann H. Schluß-Vortrag. Ansprache des Missionsrats William Rehm aus Uthna. Schlußwort D. Julius Richter. Algemeine Abendversammlung um 8 Uhr (Hallenfesthalle). Die gegenwärtige religiöse Lage Anhalt und die daraus erwachsende Aufgabe für die Mission. Missionspräsident A. Gensche-Barmen. Die amerikanische Sitzung des Welt-Missions-Ausschusses. D. Julius Richter-Vortrag. IV. Mittwoch, den 5. Februar. Vertikale Versammlung der anwesenden Missionare und Missionsinspektoren um 3 Uhr im evangelischen Vereinshaus. Missions-Kinderfestspiele um 4 Uhr in der Brandischen, Markt-, Ulrichs-, Johannes- und Pauluskirche. Versammlung zur Förderung religiöser und missionswissenschaftlicher Studien um 5 Uhr im Evang. Vereinshaus. Allgemeine studentische Missionsversammlung abends 8 1/2 Uhr im Auditorium maximum der Universität. Kultur und Mission an den Hfern des Nil. P. O. Freilicher-Besef. Bruch aus dem fernem Osten. Missionar W. Petrus-Schanghai. Schlußwort Friedrich März-Wesel.

Aus Halle und Umgebung.

Zum Klinikereit in Halle a. S. Am 4. Januar trafen einige Mitglieder der Universität Berlin, unter ihnen Geheimrat Orth und Professor Kraus, in Halle ein, um mit den Professoren der medizinischen Fakultät unserer Universität in der Frage der Zulassung der ausländischen Studierenden zu den klinischen Vorlesungen sich zu betheiligen. Da der Hauptteil der auswärtigen Studierenden aus Italien besteht, unter denen sich ein großer Prozentsatz jüdischen Abstammung befindet, ist die Zulassung dieser Studierenden zum Studium und zur Ablegung der Prüfungen ausgesetzt worden, so tritt die Frage in den Vordergrund, ob es nicht endlich angezeit wäre, mit den russischen Universitätsbehörden Verhandlungen über die Herstellung der Gleichberechtigung zu führen. Nach Ablegung der Staatsprüfungen in Deutschland ist es diesen Studierenden bisher gestattet worden, in Russland ebenso zu praktizieren, als ob sie unter dem amtlich an russischen Hochschulen zugelassenen Studenten sich befänden hätten. Es soll gegebenenfalls in Erwägung gezogen werden, ob die russische Regierung nicht zu einer Herabsetzung ihrer bisherigen, stark antijüdischen Universitätspolitik angedacht werden könnte, wenn deutscherseits Bestimmungen vorgeschrieben werden, die in strengerer Weise die Zulassung der russischen Studierenden zu den klinischen Vorlesungen von der Ablegung einer von den deutschen Hochschulen gleichstehenden Prüfung an einer russischen Hochschule abhängig machen. Ebenfalls am Sonntag tagten die Klinikern in Leipzig. Ueber das Ergebnis haben wir noch nichts erfahren können.

Liberales Wahlabkommen für die Provinz Sachsen.

Eine am Freitag in Magdeburg abgehaltene Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner der vorigen fortschrittlichen Wahlvereins und des geführten Ausschusses des Bezirksverbandes Magdeburg der fortschrittlichen Volkspartei beschäftigte sich mit der Frage eines Wahlabkommens zwischen den liberalen Parteien für die in diesem Jahre vorzunehmenden Wahlen. Beschieden wurde, daß am 27. Dezember in Magdeburg eine vertrauliche Besprechung der Parteiführer der Parteien der fortschrittlichen Wahlvereine der Provinz Sachsen und der Vertrauensmänner der nationalliberalen Provinzialorganisation stattfinden hat, in der, vorbehaltlich der Zustimmung der genannten Organisationen, die Grundlagen vereinbart werden für ein gemeinsames Vorgehen bei den Landtagswahlen. Danach soll der bisherige Bestehende in der Provinz Sachsen anerkannt werden. In allen übrigen Wahlkreisen erfolgt ein gemeinsames Vorgehen zur Erreichung liberaler Wahlen. Es werden überall gemeinsame Wahlmänner und gemeinsame Kandidaten aufgestellt. Der hierzu vorliegende Plan wurde fast einstimmig genehmigt. Da auch die fortschrittlichen Wahlvereine für die Regierungsbereitschaft Erzurum (Südwestfalen) und Halle sich bereits für ein solches Abkommen mit den Nationalliberalen erklärt haben, dürfte nimmermehr ein geschlossenes Vorgehen aller Liberalen in der Provinz Sachsen als gesichert anzusehen sein, bemerkt hierzu die nationalliberale „Magdeburger Zeitung“. — In gewisser Weise kann man dieses Wahlabkommen begrüßen, denn es trägt inwieweit zur Klärung der Lage bei. Freilich fragt es sich, ob die Nationalliberalen werden das Geschäft machen, das sie sich davon verprechen.

Fortsetzung der amtlichen Reinigung der deutschen Sprache.

Die staatlichen Behörden sind, wie uns mitgeteilt wird, in erfreulicher Weise darum bemüht, die deutsche Amtssprache von allen fremden Ausdrücken und Fremdwörtern zu reinigen. Diese Aufgabe geht neuerdings wieder aus der neu erschienenen Auflage der Finanzordnung der preussischen Staatsstellenverwaltung hervor, in der mit zweifelslosem gutem Erfolge eine ganze Reihe höchst überflüssiger Fremdwörter beseitigt wurde. Einige Beispiele beweisen, wie leicht im Grunde die bernaunfällige Vermeidung von Fremdwörtern ist. Für „Initiative“ wurde Entschließung, für „Disinfection“ Entzündung, Forderung wurde Selbstkritik, Notbehalt mit Notbehalt, Spekulation mit Spiel, Grundbuchinventar mit Liegenschaftsbuch, Konto wurde mit Abschritt, denaturiert mit vergallt, Dokumentendepotitorium mit Wertepapier und Nebenmann mit Weibsch überleitet. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diese sehr glücklichen Hebertragungen der Amtssprache sich auch im privaten Verkehr einbürgerten und Anlaß zu weiteren Bemühungen um die Reinigung der deutschen Sprache gäben.

Die Versammlungen der Missionsvereine finden jeden Abend von Montag den 6. bis Sonntag den 11. Januar um 1/2 8 Uhr in der Stadtkirche statt. Zur Einweihung in die Gegenstände des Gebets haben Ansprachen zugelegt für Montag P. Kaiser und Prof. Lic. D. Lang, für Dienstag P.

Zur Zeit findet mein seit Jahren geschätzter

Grosser Inventur-Ausverkauf

statt. :: Besondere zu empfehlen sind

Leib-, Bett- u. Tisch- Wäsche und Leinenwaren.

Gute Qualitäten zu sehr wohlfeilen Preisen. Bruno Freytag.







**Todesfälle.**

Friedemann, 6. Jan. Gelehrter Herr hier nach kurzen Krankenlager der Geseftrediteur der „Automobilwelt“, Arthur Wille.  
Limburg, 6. Jan. Der Bischof von Limburg, Dr. Wille, ist heute vormittag nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben.

Der Armenhaus-Anstalt als Pflanzmünger.  
Hamburg, 6. Jan. Wegen Herstellung solcher Zwei-, Ein- und 1/2-Markstücke wurde ein Anstalt des Heiligen Herz- und Armenhauses hergestellt, der seine freie Zeit in einem Logierhause benutzte, um Pflanzstoffe mit den einfachsten Mitteln herzustellen, die er dann bei Straßenhändlern und kleinen Geschäften abgab. Der Verkauft, der auf der linken Seite gelangt ist, hat wegen Pflanzmünger bereits 21 Jahre Luchtausgang verbüßt.

Einbruchdiebstahl.  
Brenzlau, 6. Jan. Bei einem Einbruch bei dem Amtmann Lehmann in Mühlhoff wurden 1600 Mark Bargeld gestohlen. Von einer für ein heute stattfindendes Jagdfest aufgestellten Tafel stahlen die Diebe sämtliche Silberzeuge.

Werber für die Fremdenlegation verhaftet.  
Metz, 6. Jan. Die Polizei hat gefangen fünf Franzosen, darunter eine Frauenperson, festgenommen, die Werber für die Fremdenlegation waren. Die Werber durchzogen als Seifen- und Parfümeriehändler hantierend Elsass-Lothringen und hatten in letzter Zeit ihr Hauptquartier in einer Metz-Wirtschaft. Sie boten deutschen Wehrpflichtigen 350 Francs an, wenn sie sich verpflichteten, mit ihnen nach Frankreich zu fahren und sich dem nächsten Werberwerb zu stellen.

Ein Kanonier nach einer Tanzmusik erschossen.  
Wombach, 6. Jan. Hier wurde nachts nach vorherigem Wortwechsel am Schluß einer Tanzmusik der Kanonier Schönlager von der Bespannungsabteilung des Fußartillerie-Regiments Nr. 3 erschossen. Mehrere am Streit beteiligte Bürger wurden verhaftet. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

600 000 Lire verrentet!  
Rom, 6. Jan. Dem „Messaggero“ zufolge erleidet das Haus Siemens-Schudert durch die Verrentungen des durch Selbstmord geendeten Direktors Ranjo einen Schaden von 600 000 Lire.

Dementi.  
Petersburg, 6. Jan. Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, die Meldung der Dichtenden Telegraphen-Agentur über die bevorstehende Ernennung des Großfürsten Dimitriew Pawlowitsch zum Kronfolger kategorisch zu dementieren.

Verkehr, da naturgemäß die Spekulation eine weitere Stärkung der politischen Lage abwartet. Der Umstand, daß eine Anzahl Wertpapiere vor ein Gericht zur Geschäftsfähigkeit gelangt. Die erhöhten Kurse blieben zum Teil nicht unbeachtet. Von Reichreichen Wertes fielen sich Lombarden und Gelsenkirchener niedriger. Zugl. ließ 5 Proz. und darunter. Privatdiskont 4% Prozent.

**Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Die neue Grenze.  
Konstantinopel, 6. Jan. Wie hier verlautet, werden die türkischen Friedensdelegierten in London heute eine Note überreichen, in der die neue Grenze festgelegt wird. Diese soll über Maritsa und Landab gehen und Adrianopel auf türkischem Gebiete belassen. Dagegen würde die Türkei Saloniki abtreten. Die osmanische Regierung werde gleichzeitig den Vorschlag machen, die Stellung Adrianopel zu schlichten.

London, 6. Jan. Die „Times“ meldet in offenbar tendenziöser Weise aus Konstantinopel, daß der vorige deutsche Militärattache während eines Krieges das von verschiedenen Mitgliefern des Reiches beauftragt habe.

Wom bringen Anhalt von Preußen.  
München, 6. Jan. Prinz Albrecht von Preußen ist heute vormittag, von Berlin kommend, hier eingetroffen.

Ein Neikender aus einem Zug gestürzt.  
Berlin, 6. Jan. Aus dem Schnellzug Halle-Berlin ist gestern abend gegen 10 1/2 Uhr bei der Station Gr. Lichterfelde-Süd aus einem 6ten dritter Klasse ein Neikender gestürzt. Er stürzte sich heraus, daß es ein russischer Student war, der in einem Berliner Lednium arbeitet. Er hat schwere Verletzungen davongetragen. Nach Ursache des Zusammenstoßes soll er bereits vorher verurteilt haben, aus dem Zug zu springen.

Auto-Unfall.  
Berlin, 6. Jan. Die Baronin Fräulein von Coburg erlitt gestern abend am Kurfürstendamm einen Auto-Unfall. Sie wurde durch Maschpflaster am Mund und am linken Oberarm schwer verletzt und mußte nach dem Krankenhaus gebracht werden.

100 000 Mark-Einstufung.  
Kahla, 6. Jan. Die Borsellianfabrik Kahla stiftete anläßlich ihres 25jährigen Bestehens als Aktien-Gesellschaft für ihr Personal 100 000 Mark. Davon werden 60 000 Mark bar ausgehändigt und 40 000 Mark der Unterstützungskasse der Borsellianfabrik überwiesen.

**(Darmstädter Filiale Halle a. S. Bank) 2700**

**Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.**

**Ruderberichte.**

Wagelburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Seegang der 88% ohne Cad 8,95-9,05. Zensung: ruhig.  
Nachprodukte 70% ohne Cad 7,00-7,20.  
Zensung: still.  
Kobalder, I. Produkt Transite frei an Bord Hamburg.  
Januar 9,20%, 9,27% B. Zug 9,77% 9,803.  
Februar 9,30%, 9,37% B. Zug 10,00% 10,02% B.  
März 9,40%, 9,52% B. Zug 9,90% 9,92% B.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

Hamburg, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.  
Zensung: ruhig.

**Bank für Handel und Industrie**

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. Januar, 2 Uhr nachmittags.**

Der ausführliche Kurzzettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Anleihen-Staatsschulden, Anleihen-Staatsschulden.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papiere, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Anleihen-Staatsschulden, Anleihen-Staatsschulden.

Table with multiple columns: Schluss-Kurse, 4 1/2% Januar 1909, 4% Januar 1909, 3 1/2% Januar 1909, 3% Januar 1909, 2 1/2% Januar 1909, 2% Januar 1909, 1 1/2% Januar 1909, 1% Januar 1909, 1/2% Januar 1909, 1/4% Januar 1909.

**Berliner Produktbörse.**

Berlin, 6. Januar. (Eigener Drahtbericht.)  
Die etwas höheren amerikanischen Notierungen verlangen am Getreidemarkt eine leichte Befestigung. Das Geschäft liegt sich aber infolge der ungelückten politischen Lage in engen Grenzen. Weizen und Hafer genommen ca. 1/2 Mark. Mais lag träge. Mühlweizen gute Schwäche.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Wagen: Zensung: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.  
Wagen: still.

Bankhaus Paul Schaussoil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Genuß-Correspondenz u. Wechsel-Vorschuss etc.



# Aluminium-Kochgeschirre

Auf Grund des § 3 der Fernverkehrsgebühren-Ordnung vom 20. Dezember 1899 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 61) wird folgendes bekannt gemacht:  
Für jeden Anschlag ins das Fernverkehrsnetz in Wettin (Saalkr.) beträgt vom 1. April 1912 ab: a) die Bauführungsgebühr 100 RM, b) wenn an deren Stelle die Grundgebühr und Betriebsgebühren gezahlt werden, 1. die Grundgebühr 60 RM, 2. die Betriebsgebühr 6 RM, mindestens jährlich 20 RM.  
Die Zeilengebühren, welche an Stelle der Bauführungsgebühr die Grundgebühr und Betriebsgebühren abgeben sollen, müssen dies dem Kaiserlichen Postamt in Wettin (Saalkr.) bis zum 1. März schriftlich mitteilen; sie erhalten ab dem 1. April andere Anschlagnummern.  
Zeilengebühren, deren Anschlagnummern sich hiermit erhöhen würden, können ihre Anschlagnummern bis zum 1. März schriftlich bei dem Kaiserlichen Postamt in Wettin (Saalkr.) anzeigen.  
Halle (Saale), d. 3. Januar 1912. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

**Schrebergärten zu verpachten.**  
Von den neuangelegten Schrebergärten an der Fest- und Seitenstraße wird noch einige Gärten nachfolgend. Nähere Auskunft erteilt werden und an 19. Gärten zu übernehmen sind, eventuell auch mit geringer Anzahlung.  
Auch Arbeiterstellen und kleine Wirtschaften für Handwerker - namentlich einen Schmiedemeister - werden errichtet.  
Für Interessenten belieben sich mit uns oder Herrn Landesökonomierat Dr. G. Schmidt in Regierungsrat 4. Stufe in Berlin, Friedrichstraße Nr. 2, in Verbindung zu setzen.  
Halle a. S., den 4. Januar 1912. Der Magistrat.

## Rentengüter

### in Trebitz bei Wettin a. Saale.

Unter Vermittelung der Königl. General-Kommission ist das hier zu erbäuliche, seit 1871 brandtürig in Trebitz aufgeteilt worden zu Rentengütern in Größe von 300, 150, 60 und 40 Morgen z., welche komplett eingerichtet sind und an 18 Gärten zu übernehmen sind, eventuell auch mit geringer Anzahlung.  
Auch Arbeiterstellen und kleine Wirtschaften für Handwerker - namentlich einen Schmiedemeister - werden errichtet.  
Für Interessenten belieben sich mit uns oder Herrn Landesökonomierat Dr. G. Schmidt in Regierungsrat 4. Stufe in Berlin, Friedrichstraße Nr. 2, in Verbindung zu setzen.  
Halle a. S., den 4. Januar 1912. Der Magistrat.

**Peckolt & Raake, Bankgeschäfte, Halle a. S., Niederplan. Tel. Nr. 970.**

### Zwei Restrentengüter i. d. Prov. Pommern.

Am Rentensachverhändlung durch die Königl. General-Kommission in Frankfurt a. O. sind die beiden nachstehenden Restgüter veräußert:

- Ganzdorf, Kr. Solberg-Görlitz, in der Nähe des Bahnh. und Dampfwerkbahn. Größe ca. 700 Morgen. Gutes, ertragsreiches Boden, sehr schönes, herrschaftl. Wohnhaus mit elektr. Beleuchtung und herrschaftl. Garten- und Parkanlagen. Wirtschaftengebäude, 2 z. neu und samtlich neu. In puncto reichlich vorhanden. Maschinen vollständig. Der Wirtschaftsbetrieb ist durch den Anschlag an die Ueberlandzentrale Leipzig elektrisch eingerichtet. Anzahlung 150.000 RM. Uebernahme sofort.**
- Eigenwade, Kr. Naugard, liegt 5 km n. Station Größe ca. 1155 Morgen. Gutes, sehr schönes, herrschaftl. Wohnhaus mit elektr. Beleuchtung. Die Wirtschaft ist ebenfalls sehr reichlich vorhanden. Maschinen vollständig. Der Wirtschaftsbetrieb ist durch den Anschlag an die Ueberlandzentrale Leipzig elektrisch eingerichtet. Anzahlung 200.000 RM. Uebernahme 1. Juli 1912, eventuell früher.**

Die Regelung der Restkaufgelder erfolgt event. durch die Königl. General-Kommission in Frankfurt a. O.  
Bekanntmachung der Güter jederzeit. Auskunft erteilt **Landbank, Geschäftsstelle für Pommern, Stettin, Königstr. 1.**

### Sehr günstiges Bittergut,

2500 Worgen. Preis 1100,000 RM. Anzahlung 300,000 RM. Verkauf Michael Katzenstein, Berlin, Charlottenstr. 34. (224)

**Mittwoch, den 8. ds.**  
Hier wieder schwere **dänische** Arbeitspferde bei mir ein.  
**Fr. Zwickert**  
Halle a. S., Zellinstraße 8.  
Tel. 2921.



Vom 12. Januar ab erhalte ich eine Auswahl von **60 Pferden**, direkt importiert erstklassig  
**belgischer** und **dänischer** Arbeitspferde  
sowie hervorragender frähtiger **Sollsteiner, Westfälischer Wagenpferde** in echten Paaren und allen Gärten.  
**Hartwig Friedheim, Eisleben.**  
Tel. 75.  
Wir erziehen unsere ersten diesjährigen großen Transport prima belgischer **Arbeitspferde** und empfehlen dieselben zu solchen Breiten.



**Gebrüder Britting, Gerbstädt.**  
Tel. 30.

**Patentanwaltbüro Sack, Leipzig**  
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Brühl 2.  
Dr.-Jng. F. Spielmann.

**Königstädtische zehnstufige höh. Mädchenschule**  
Halle, Lindenstraße 66, 1907  
Lehrplan nach den ministeriellen Bestimmungen für höhere Schulen vom August 1908. Vorsteherin Luise Staab.

**Baers Handelsfachschule „Praktika“**  
Wilhelm Beer & Helene Dittenberger, Leipzigerstraße 95, 1. (Café Zorn).  
Beginn eines neuen Kursus  
am 8. Januar. (62)

**Magdeburgerstraße 48 III**  
hochherrliche Wohnung mit feinen herrschaftl. Einrichtungen halber per 1. 4. oder 1. 6. vermieuten. Näheres in der Wohnung selbst. Gas- elektrisches Licht vorhanden. Mietung von 10-13 Uhr nachmittags. (225)

**Bekanntmachung.**  
**zweite Pfarrstelle**  
Ist möglichst bald besetzt werden. 1. Gehaltsstelle, 2400 Mk. jährlich, 2. Gehaltsstelle, 2000 Mk. wochenweise. Bewerber wollen sich bis zum 20. Januar 1912 schriftlich melden unter Beifügung des Lebenslaufes und der Zeugnisse.  
Halle (Elbe), den 4. Jan. 1912. Der Magistrat. Fischer.

**Intell. Herr,**  
aus **Niederrhein, a. Stadt ob. Prov. m. einz. Paraph.** kann hier bei. ob. bist. plausibel. Erwünscht erweisen. Ausführl. S. H. 10 an H. H. 10. **Yosef Gennep.**  
**Einfamilienhaus Friedenstr. 29,** 10 Zimmer, Vor- u. Hintergarten, ist preiswert zu verpachten. 173

**Gutskauf-Gesuch.**  
Ich suche für mich ein Gut mit 3-500 Morgen guten Acker und guten Gebäuden. Nähe Bahn und Stadt. liege Gegen zu kaufen. Preis 200.000 bis 300.000 Mark. Bewerber mit Befreiung von Selbstverpflichtung (Bermittelung verbieten) unter Z. d. 217 an die Geschäftsstelle d. 31a. erb. (241)

**Widewere**  
**Glaserarbeiten u. Aufbauten**  
soll an verkaufen (142)  
**H. Ackermann, Obergelb. Preise sind nach hier einzuenden.**

**Goldarbeit: Meine Restauration**  
verb. mit gutes, Guten u. Materialvorsehung. Ich bin einverstanden in lebhaftem Kundendienst. Beinhaltende ich Familienverhältnisse halber soll an verkaufen. Umfang pro Jahr ca. 30.000 RM. Geh. S. H. unter Z. d. 2166 an die Erped. d. 31a.

**Verlangte Berlonen**  
Für mein Bureau suche ich zum baldigen Eintritt einen jungen **Kontoristen** mit guter Schulbildung u. schöner Auftrittsweise, der unbedingt über noch ein Italienreisenvermögen und verwickelter Unternehmensführung ist. Ausführende Geheude mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen sind einzureichen an **Felix Hoeseh, Spl. Defonominat. Rittergut Neutirchen (Altm.)**  
Suche zum 1. April 1912 tüchtigen, verbeiratheten **Inspektor** in mittleren Jahren. Vorstellung nur auf **Bismarck, Lütlich. 189.**  
Wohnung: **Mühlstr. 10.**

**Verlässlicher Mann**  
zur Uebernahme d. **Verandahleinbe**. Beständig gesucht. Der Herr u. W. Schmidt gleichm. angenehmes, kein Risiko, a. als Nebenberuf geeignet. Einfontm. monatl. 500 RM. Zur freier Stelle auch anged. d. Kaufmann s. o. C. 2003 an **Daube & Co., Köln a. Rhein.**  
Auf Rittzeit gegen 600 RM. in der Prov. Siedeln hier zum 1. April 1912. Ein **Verwalter** aus guter Familie zur selbständ. Leitung der Wirtschaft gesucht. Bezahlung für die ersten 3 Jahre 10000. Gehalt 10000. Gehalt halber unter Z. 1. 2171 an die Erped. d. 31a. erteilen. (100)

**Magdeburgerstr. 60**  
• Wohnl. 5 Zim. u. Bad, auch als **Wohnl.** d. 1. April an zu verm. **Verst. 9-11 u. 3-6.**  
**Prinzenstraße 12,** Wohnh. herrschaftl. **Wohnung**, 4 gr. Zimm., Küche, 2 Bäder, Bad, Gas u. elektr. Licht, etc. **Verst. 1. April an zu vermieten.** **Haber, Meierstr. 2 II.**

**Wohnung** im **Elbehof**, 3 Zimm., 2 Bäder, Bad, Gas u. elektr. Licht, etc. **Verst. 1. April an zu vermieten.** **Haber, Meierstr. 2 II.**

**Herrl. Wohnung**, II. Etage, 3 Zimm., 2 Bäder, Bad, Gas u. elektr. Licht, etc. **Verst. 1. April an zu vermieten.** **Haber, Meierstr. 2 II.**

**Miemenerstr. 4 gr. Wohnh.** in **Wohnung u. Gasheizl.**, evtl. **Verst. 1. 4. 1912**, an zu verm. **Haber, Meierstr. 2 II.**

**Geldverkehr**  
**Leihhaber gesucht**  
für Fabrikunternehmen mit 30- bis 500.000 RM. und mehr gegen Sicherstellung. Selbiger kann sich im Kontor betätigen geg. jährl. Einfontmen von 4000 RM. Offerten unter **D. 7. 500** anzuwenden. **Haber, Meierstr. 2 II.**

**15000 RM.**  
auf **Eigentum** in besser Lage gesucht. **Ang. u. B. P. 7400** an **Rudolf Mosse, Halle.**

## spottbillig im Kehraus

wirklich reelle Veranstaltung  
**Aluminium-Kiessler,**  
Neuhäuser 2, gegenüber Huth.  
- Beachten Sie bitte unsere Fenster. -



## Michel-Brikets

anerkannt beste Marke.

Alleinvertreter für Halle und Umgegend  
**Hallesches Kohlen- u. Brikkett-Kontor**  
Halle a. S., Merseburgerstr., Ecke Schmiedestr., Tel. 8999

4-5000 Mk. II. Hyp. au 5% Zins u. Selbst. au sofort **Geachtet.** **Verst.** erb. u. Z. 1. 2173 an die Erped. d. 31a. (227)

**English Institute**  
**Barfüßerstr. 11, Ecke Schulstr.**

**80000 Mark** auf erste Hypothek an 3 1/2 % bis 4 % zu verzinsen nur aus Kapitalgütern auf ein Landgut. **Verst.** erb. u. Z. g. 2169 an die Erped. d. 31a. erb. (157)

**Trauer-Kleider und -Hüte.**  
Blusen, Kleiderstücke, Schleierte. Bei einmündigen Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlabendungen ins Haus zu schicken.  
**A. Hufh & Co.,**  
H. Schulstr. Halle, Markt. (320)

**Ge sucht II. Hypothek** unter **Verst.** erb. u. Z. g. 2169 an die Erped. d. 31a. erb. (157)

**Tüchtige selbständige Monteure**  
zur **Installation** landwirtschaftl. Anlagen bei gutem Lohn aus sofortigen **Eintritt** gesucht. Meldungen sind zu richten an **Ueberlandzentrale Kreis Liebenwerda** in **Falkenberg, Bez. Halle.** (120)

**Da. Witwe, 83 J. ev.** ein **Einb.** **Verst.** erb. u. Z. g. 2169 an die Erped. d. 31a. erb. (157)

## Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Durch die Geburt eines **Töchterchens** wurden hoch erfreut  
**Ingenieur Richard Schaar u. Frau Irma geb. Chellog.**  
Basel - Halle.

Statt jeder besonderen Meldung.  
Heute nachmittag verstarb plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, der **Königl. Major im Infanterie-Regiment Graf Bose** (1. Thüringisches) Nr. 81 **Paul Willigmann**

im Alter von 64 Jahren. In tiefer Trauer **Euse Willigmann geb. Weber und Kinder.**  
Altona, den 4. Januar 1912.  
Trauerfeier am Dienstag, d. 7. Jan., nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr im Trauerhause bei der Johankirche Nr. 2. Anschließend hieran Ueberführung nach Halle. Beisetzung am Mittwoch, 8. Jan., nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr auf dem Nordfriedhofe.

Statt besonderer Meldung.  
Heute früh verschied nach kurzer Krankheit im Diakonissenhaus zu Halle unser lieber Bruder und Onkel, der **Gymnasial-Professor A. D. Friedrich Schubring**

aus Berlin-Halensee im Alter von 68 Jahren. **Agnes, Anna, Marie, Ida Schubring, Halle. Luise Schubring geb. Mier, Erfurt. P. Wilhelm Schubring u. Familie, Wundersleben. P. Rudolf Schubring u. Familie, Preussitz.**  
Halle a. S., den 4. Januar 1912.  
Die Beerdigung findet hier Dienstag 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes an statt.

Heute vormittag 1/41 Uhr verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Joh. Gottfried Moritz Bose**

im 68. Lebensjahre. In tiefer Trauer **Curt Schumann** im Namen der Hinterbliebenen.  
Nempitz, den 4. Januar 1912.  
Die Beerdigung findet Dienstag, d. 7. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

In vergangener Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden meine inniggeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Pastor Martha Freygang** geb. Schrüter im 68. Lebensjahre. Hiob 19, V. 23.

Im Namen der tieftrauernden Familien **Freygang, Schröter, Hecker und Kinder: Theodor Freygang, Pastor em.**  
Halle a. S. (Schillerstr. 54), den 4. Januar 1912. (171)  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 7. Jan., nachm. 1 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.





bis die Arbeiter sich bereit erklärt haben, auf Grundlage der unterzeichneten Forderungen (Lohnbedingung usw.) zu verhandeln, und ihre neue Arbeitsordnung durchzuführen haben.

Drei Berliner Stadtbewohner als Jubiläre, zu Ehren des Stadtverordnetenwerkes Wichele, seines Stellvertreters des Geheimen Justizrats Casella und des Geheimen Baurats Schillmann, die auf eine hundertjährige Tätigkeit als Stadtbewohner zurückzuführen, fand gestern im Berliner Rathaus eine besondere Feier statt.

**Brennung entpungen?** Das Berliner „M. Journ.“ meldet: Das so sensationelle Dasein des Kassenboten der Dresdner Bank, Gustav Feunzig, der bekanntlich im Sommer des Jahres 1912 dieses Institut um die fälschliche Summe von 200 000 Mark zu beschleichen wußte, hat wiederum eine neue Wendung erhalten. Von einigen Tagen soll der Feind durch Begleitung zweier kanadischer Geheimpolizisten die Fahrt von Winnipeg nach New-York angetreten haben. Auf einer kleinen Station der Canadian Pacific Railways, wo der Sprengung einen kurzen Aufenthalt zur Wasserentnahme hatte, ist Feunzig angeblich in einem unbewachten Augenblick seinen Transporten entpungen. Es bleibt abzuwarten, ob diese Nachricht in den nächsten Tagen amtlich bestätigt wird.

Zwei Deutsche wegen Beihilfe zur Raubentführung verhaftet. Zwei Deutsche, Krieger 22 Jahre alt und Miwers 24 Jahre alt, wurden unter der Anklage verhaftet, Beihilfe zu leisten der Freibräutigam Windig geleistet zu haben. Beide befinden sich jetzt für zwei Tage in Cran und kamen von Riga. Die Polizei will Beweise in Händen haben, daß sie einen gewissen Teil vom 2. Regiment zur Flucht verholfen haben. Eine bei den Verhafteten vorgenommene Hausdurchsuchung förderte eine große Anzahl belastender Briefe aus.

Der Montblanc erstritten. Ein Herr Caronstall aus Basel hat am Sonntag den Montblanc unter schwierigen Umständen besiegt.

Gefahrten Mörder. Als Mörder des getöteten Kaufmannslehrlings Gade in Plauen i. V. ist der Beihilfegabe des Ernobreders der Hängende Kaufmannslehrling Hermann Fehold aus Plauen verhaftet worden. Das gerichtliche Verhör wurde unter dem Stoßen wieder aufgenommen. Der Mörder hat bereits ein Geständnis abgelegt. Als Gade mittags das Geld von der Post abgeholt hatte, lauerie Fehold ihm auf und nahm in mit in die Wohnung seiner Eltern. Dort hat er ihn dann mit zwei Weilen erschlagen und die Leiche in den Keller geschafft, wo er sie in der Hitze verbarg.

Die Kanauer Tuberculose. Von den Tuberkulosekranken des ersten Weltkriegs des Eisenbahnregiments Nr. 3 ist gestern vorzeitig der Wioner Emdach aus Josephim im Schlaf gestorben. Die Zahl der Kranken beträgt jetzt 178, mittig ist ein Ausmaß zu verzeichnen.

Wiedertrauer. Gestern vormittag hat in Bonn der Pfälzische Referendar a. D. Paul R. aus Berlin in der Wachtstraße eine Frau Esther Schwaben erschossen und darauf sich selbst durch eine Kugel tötet. Das Motiv der Tat soll verdamnte Liebe sein.

Ein verzweifelter Mörder. Nachdem er 190 000 Franken entziffert hatte, tötete sich der Berliner Werker Georgios Stutofski selbst in ein Gefängnis. Beim Verlassen des Gefängnisses erlitt er einen Herzanfall und starb, bevor er sich an den Verhafteten wenden konnte. Von Betreten des Gefängnisses hat der Mörder bereits einen Tod mit 10 000 Franken Bedingung in einem Wagen liegen lassen.

Zu dem Untergang des Dampfers „Ludenbach“ wird neuer gemeldet, daß das Unglück infolge eines Zusammenstoßes mit dem britischen Frachtliner „Andraquila“ erfolgte. Der „Andraquila“ rettete sechs Mann von der Verunglückten, während 14 Mann ertranken. Der Frachtliner, der auf Strand getroffen werden mußte, hatte der Dampfer „Ludenbach“ mittig getroffen und ihn in zwei Teile geschnitten.

Der Frenslauer Geliebte. Fabrikdirektor Bobolski in Frenslau, der von seiner Frau mit Papierfingerringen gefüllten und mit 70 000 Mark befüllten Koffer, ist gestern Abend als Untersuchungsgegenstand in dem Amtsgericht eingeliefert worden.

**Lebenslauf** von einem Straftatungenen. Die Justiz, während der Fahrt von einem Straftatungenen abzufragen, hat wieder einmal ein Opfer geendet. In Friedrichsfelde bei Berlin kürzte der Straftatungene Otto Nidel von einem Straftatungenen, den er während der Fahrt verlassen wollte. Er zog sich schwere Kopfverletzungen zu und starb wenige Minuten später.

Die Millionäre in Sachsen. Es gibt 813 Millionen in Sachsen, darunter 88 mit mindestens 5 Millionen (insgesamt 279 Millionen). Das Gesamtergebnis der Sachsen einschließlich des Wertes von Grundbesitz usw. wird auf 16 bis 17 Milliarden Mark geschätzt.

Ein Geisteskranker verhaftet. In Berlin wurde die Tochter eines Schulmeisters verhaftet, die bei einer großen Zahl von Personlichkeiten Verpfändungen versucht hatte.

**Zobeszug eines Rentners.** Ein in Münster (Westfalen) auf Urlaub weilender Rentner von 66, der Sohn eines hohen Beamten, versuchte, da er den Hausfriedhof begehrten hatte, von einem Baum aus in sein Schlafzimmer zu klettern. Dabei brach ein Ast des Baumes, und der Rentner künzte so unglücklich, daß er bald darauf verstarb.

In der Verurteilung. In der Nacht zum Sonntag versuchte ein Mann in Berlin die Frau des Geheimraths Weimberg zu töten und ihre vier Kinder des Lebens zu berauben. Straftatungenen, die laute Flüsterer eines der Kinder hörten, riefen einen

Schümann herbei. Die in die Wohnung einbrach. Ein herbeigeholter Arzt konnte die Verletzung nicht heilen und riefen Prof. Weimberg vor durch Verhandlungen ihres Mannes zu der Verzeihungsbekannt gegeben worden.

**Das Ende einer Verliebten.** Ueber das furchtbare Ende der Verliebten eines früheren Berliner Hofbankiers wird aus Schöneberg berichtet. Am ersten Ende des Hauses Gleditschstraße 11 richtete vor einem Jahr ein Berliner Kaufmann, der eine große Rabsbit in der Stallgebäudestraße, der jetzt 33 Jahre alten Schneiderin Frieda Gärner eine Dreizehnerwohnung ein. Was am 1. Oktober v. J. lebten beide dort auf gutem Fuße. Es aber das Unternehmen des Bankiers in Konkurs geriet, verließ er sein Heim, um, wie er sagt, nach Amerika zu fahren, dort eine neue Stellung zu erlangen und die sofort nach seiner Ankunft zu rufen. Das Mädchen war überzeugt, daß ihr Geliebter bald etwas aus dem Lande der Freiheit kommen würde und ihr die mittellen werde, wenn sie nachkommen sollte. Aber die Verliebten sollte ebenfalls auf Nachdruck warten. Dieses Verharren auf die große Zeit, in der sie sich jetzt befindet, machte die Gärtner leicht schwermütig und schließlich gelochter. Der Hauswirt hat ihr wiederholt Mahnarbeiten an, die sie aber zurückwies. Sie lebte ganz zurückgezogen und ließ sich fast gar nicht sehen. Vor vierzehn Tagen schrieb ihr der Wirt, daß sie nun wieder die Piere begehren und die Wohnung räumen müßte. Ihre Antworten auf die Antwort der Wirtin waren jedoch sehr kühl. Sie nun ein Stückmann, das von innen verriegelte Tür wurde ein Schloßer hatte öffnen lassen, bot sich den Eintreten einer schredlichen Anbid. In der Küche lag döllig entblößt ein Skelet, das in der Hand krampfhaft eine Puppe hielt. Gestern die Wirtin, früher eine hübsche, hübsche Erscheinung, die bis auf die Knochen abgemagert und, noch ärztlicher Anlege, am Hungertode gestorhen ist. In der Wohnung herrschte die größte Unordnung. Alle Kleider, Decken usw. lagen zerstreut auf dem Fußboden umher. Alles dies wies darauf hin, daß die Verliebten irtzümig geworden ist und solange geungert hat, bis sie schließlich an Enttäufung starb.

### Wissenschaft, Kunst, Theater und Musik.

**Hk. Hochschulanwärter.** Wie wir hören, ist der a. o. Professor für öffentliches Recht, insbesondere Staats- und Verwaltungsrecht, Dr. jur. Ulrich Kaufmann in Kiel zum ordentlichen Professor ernannt worden. Er trat die Stelle als Nachfolger von Geheimrat Prof. U. v. Arnst an. Er wurde am 21. September 1890 zu Demmin in Pommern, besuchte Kaufmann das Königl. französische Gymnasium in Berlin und studierte Jurisprudenz und Philosophie in Berlin, Freiburg, Heidelberg und Straßburg. Er wurde 1908 zum Dr. jur. h. c. in Gießen promoviert, er wurde 1910 zum Dr. jur. h. c. in Bonn promoviert. Er promovierte in Halle Ostern 1908 mit der Dissertation: „Studien zur Staatslehre des monarchischen Prinzips“. Am 1. August 1908 habilitierte sich Kaufmann in Kiel für Staats- und Verwaltungsrecht und Rechtsphilosophie. Im März 1909 erhielt er die venia legendi für Kirchenrecht. Ostern 1912 erfolgte seine Ernennung zum außerordentlichen Professor in der Reichsuniversität Göttingen. Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. Joseph Kompf, Direktor des geologisch-paläontologischen Instituts an der Universität Göttingen, den Ruf nach Tübingen als Nachfolger von Prof. v. Soden angenommen und wird zum 1. April 1913 dorthin überziehen. — Der Privatdozent Dr. Adolf Gajewski in Kiel ist zum Kultusministerium ernannt worden, während bisheriger Nachfolger der Vertretung des wegen Krankheit an seiner Amtstätigkeit behinderten Professors der Nationalökonomie Dr. Max v. Soden an der Universität Münster i. W. wahrzunehmen. — Professor Dr. Jakob Sorn von der technischen Hochschule zu Darmstadt hat den Ruf an die Universität Göttingen als Nachfolger des zum 1. April 1913 in den Ruhestand tretenden hiesigen Prof. Dr. Otto Abeln. Nummer 31 zum Nachfolger des hiesigen Prof. Dr. Georg Haber von der Universität Königsberg i. Pr. in Aussicht genommen; er hat auch bereits einen Ruf an die hiesige Landesuniversität erhalten. — In Basel ist der ordentliche Professor der Mathematik an der dortigen Universität, Dr. Hermann A. H. Müller, im Alter von 60 Jahren gestorben. Er war Mitglied des Großen Rats und des Nationalrats.

W. Weimar, 5. Jan. Das Großherzogliche Staatsministerium Departement des Großherzoglichen Hauses, hat unter dem Namen „Herder-Stiftung“ eine Stiftung errichtet und sie mit einem Vermögen von rund 40 000 Mk. ausgestattet, die ihm von verschiedenen Spendern zur Verfügung gestellt worden sind. Die Stiftung hat den Zweck, Arbeiten und Untersuchungen zu Ehren und im Geiste Herders zu fördern.

— Stiftung Krupp. Herr und Frau Krupp von Bohlen und Halbach in Essen haben der technischen Hochschule Karlsruhe eine Stiftung von 200 000 Mk. für ein Fortbildungslaboratorium für mechanische Technologie überlassen.

W. Weimingen, 5. Jan. Geheimrath Hofrat Max Grupe soll, wie das „Dammurger Fremdenblatt“ mittelt, die meiste Aussicht haben, Nachfolger Saqemanns in der Leitung des Deutschen Schaupielhauses in Hamburg zu werden. Wie aber auf eine Anfrage dem „Weiminger Tageblatt“ mitgeteilt wird, hat Geheimrath Hofrat Grupe keine Vererbung zu diesem Posten nach Hamburg eingebracht. Es ist ihm von dort aus ohne seine Mitwirkung die Kandidaten ermittelt worden, daß er zur Leitung des Deutschen Schaupielhauses nach Hamburg berufen werden sei.

— **Seine Schenkung für „Barfisa“** in der Schweiz. Mit dem 13. Februar 1913, der 30. Wiederkehr des Todestages Richard Wagner's, hat der unsterbliche Schatz seiner Werke für die Schweiz als Vermaltungsrat und Direktor der Theater-Hilfs-Gesellschaft Zürich, genannt „Barfisa“ gegen Ende der laufenden Spielzeit in Zürich zur Aufführung bringen. Die musikalische Einleitung besorgt Kapellmeister Dr. Viktor Kemper, mit den Entwürfen für die Dekorationen ist Gustav Wagner in Bern, mit den Entwürfen für die Kostüme Ernst Georg Hagen in Zürich betraut. Ein Teil der Mittel ist schon jetzt fast ausgeführt.

— **Wettlingen** um die Kaiserkrone. Das Wettlingen um die Kaiserkrone wird in der zweiten Hälfte des Monats Mai, zu welcher Zeit der Kaiser in Wiesbaden weilen wird, stattfinden. Die Schirmherren einer Wiener Schauspielerin, die hiesige Schauspielerin am Deutschen Kaisertheater in Wien, Forti Ufuf, die vor kurzem in Berlin tätig war, hat in ihrer Wohnung einen Selbstmordüberdug unternommen. Sie nahm Morphium und beauftragte sich die Polizeibeamten aufzusuchen. Ihre Wohnungseinrichtung überprüfte sie jedoch dabei, so daß sie sich nur leichte Verletzungen beibringen konnte. Ueber die Ursache des Selbstmordüberdugs berichtigt die Kriminalien jede Angabe.

### Kurorte, Reisen und Winterport.

Die Friedrichshagen Winterportveranstaltungen sind für die Saison 1913 wie folgt festgesetzt: 1. Januar: Eisbootsport bei Reinhardtshagen. 11. Januar: Robbenrennen. 12. Januar: Bobrennen. 18. bis 24. Januar: Große Winterportwoche Bobrennen (Meisterschaft des Deutschen Bobvereins). 20. Januar: Schlittenabfahrt, Padelstaffel. 1. Februar: Akademisches Sportfest. 16. Februar: Eiswettläufe, Eisbuden, 20. Februar: Bobfahrgewinn. 2. März: Schlusstag. Die Wohnwagen werden vom Friedrichshagen-Büreau (Wegscheid des Deutschen Bobvereins) vergeben. Die Eisbootsport-Wettläufe und Eis-Konkurrenzen vom Friedrichshagen-Lagerhaus, Eislauf- und Eis-hausbau (Nicht-Berein des Deutschen Eislauf-Vereins) veranlaßt.

### Gerichtssaal.

— **I. Gemeingefährliche Geister.** Halle, 4. Januar. (Schöffengericht.) Die hiesigen „Schriftstellers Otto Ademann und Hermann Lange gründeten im Mai 1912 eine Zeitschrift „Kunststimmen, Halbmonatschrift für Kunst, Literatur und Ethik“ mit dem ungeheuren Kapital von 70 Mk. Außerdem besaß sie davon 68 Mk., Range 18 Mk. auf. Von ihren ergebnen Kunststimmen verzeichnete sie nur eine Nummer, es gab für die Zeitungszeitung keine Auflagen. Die Zeitschrift wurde auf Kautions-Schreiben. Sie mieteten ein Bureau und entnahmen auf Abzahlung eine Kontoreinrichtung für 350 Mk. Auch ließen sie sich zwei Schreibeischinen, dann nahmen sie einen Kassenboten 300 Mk. Kaution ab. Urprünglich verlangten sie sogar 600 Mk. Das Geld verbrauchten sie trotz ihrer Versicherung, es auf der Reichsbank hinterlegen zu lassen, für ihre eigenen Zwecke. Eine Kasse bekam der angebliche Kassenbote niemals zu sehen; einmal hatte er für 50 Mk. Briefmarken zu holen. Mit der Auszahlung seines Gehaltes heuerte es bald. Wirt besser ging es einem Kontoristen, der als „Verlagsbeamer für die Antezenten-Abteilung“ angenommen wurde. Ihm wurde eine „Kaution“ von 200 Mk. abgeholt. Er hatte nichts weiter zu tun, als Instruktion aus fremden Zeitschriften auszuschneiden und zusammenzulegen. Gestalt bekam er nie, verlor dagegen seine Kaution. Ein weiterer „Verlagsbeamer“ sollte 400 Mk. Kaution stellen, schloß aber nach achtägiger, unbezahlt gebliebener Tätigkeit Verdacht und enigma in dem Geschäftsverhältnis. Auch eine „Korrespondententour“ wurde angenommen. Sie hatte vorgeseht den gleichen Brief auf der Schreibmaschine herzustellen. Kaution konnte sie nicht zahlen und mußte sich dafür im Geschäftsverhältnis in Schuld geben, bis sie schließlich künzte. Lange übernahm aus noch den Verlag einer anderen bereits bestehenden Zeitschrift, für die er etwa 140 Mk. Abmontentengelber einzahlte. Lange ist er 18 Jahre alt und taufmännisch vorgebildet. Vor seinem Heberzug zum Verlage des Schriftstellers und Redakteurs war er eine Zeitungsschreiber. Er will Mitarbeiter verschiedener größerer auswärtiger Zeitschriften sein. Ademann ist 25 Jahre alt und von Hause aus Redakteur. Die Verlagsbeamtliche der beiden bauerte nur vom Mai bis Juli. Vor dem Schöffengericht suchte jeder dem anderen alle Schuld zuzuschreiben und sich als den arglösen Geschäftlichen hingustellen. Ademann sprach von „plumpen Schwindel“ Range's; erst dieser habe den Vorfall gemacht, durch Kautionen neue Vermittel herbeizuschaffen. Range boggen behauptete, er sei „in materiellen Dingen“ ganz ungenau und lediglich das „Sprachrohr“ Adermanns gewesen. „Mein Sinn steht überhaupt nicht auf Geld; er war nur auf das Schriftstellerische und auf die ideale Seite der Sache gerichtet.“ Das Gericht hielt die Schuld selber für ungeläufige gleich und bemerkt Range's Strafe nur mit Rücksicht auf seine Jugend etwas milder. Ademann wurde zu vier, Range zu zwei Monaten Gefängnis wegen Betruges verurteilt.

### Briefkasten der Redaktion.

Nachmals Radiumbehandlung in Erfurt. Beste Gelegenheit zur Radiumbehandlung finden Sie in dem fast in Anspruch genommenen Radiologischen Institut von Dr. Agmann, Theaterstraße, dt.

**Nachricht ohne Oel**  
Nur viereckig echt,  
Nur gegen 25 Pf.  
**Glasfey Sonnenblock** 318

Vorrätig bei **Max Herrmann** vorm. W. Heckert, Grosse Ulrichstrasse 57. 1163

**Sämtliche Polsterarbeiten und Dekorationen** führt sachgemäß aus.  
**H. Jaenecke, Steinweg 4.**

**Stener-Erklärungen.**  
Hinterzieher Beyer, Galle 2, Galleshofstr. 75a, dt. 334.

**Vernickeln, Bronzieren, Galvanisieren bei Ferdinand Haassenger, Metallwaren-Fabrik, Kaiserstr. 9, Fernspr. 1186.**

**Socken** empf. H. Schnee Nachf., Gr. Steintr. 54.

**Rubiocitol**  
Ein Herzerstärkungsmittel von unerreichbarer Wirkung.  
Von vielen Ärzten selbst erprobt u. ständig verordnet bei allgemeiner u. sexueller Nerven- und Kreislaufschwäche.  
Preis: Mk. 2. — 9. — 15. —  
In Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate welche man zurücklassen muß, sind durch achtlos kostenlos durch  
**TH. MILLE, Pharm. Präparate, Berlin SW 11, Dussenerstraße 10.**  
Depot und Versand: **Halle a. S., Hirsch-Apotheke, Steinweg 17.**  
Löwen-Apotheke, am Markt.

**Ägypten-Schnelldienst**  
mit Colon- und Refigepostampfern von Venedig, Genoa, Marseille oder Neapel.  
Direkte Eisenbahn-Verbindungen nach allen Mittelmeer- und Nordsee-Stationen mit dem klop-Hinterzug-Express von dem Neapeler-Express.  
Höchst prompt und preisgünstig.  
**Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine Vereinskassen.  
In Halle a. S.: **E. Schmitzdt, Sulzgerstr. 10/11, Stadt Hamburg.**

**Zuckerrüben**  
nächstjähriger Ernte  
in großen und kleinen Posten, Bahn- oder Wasserverladung werden von einer anhaltischen Zuckerrübenfabrik (auch von Agenten) zu kaufen gesucht. Gest. Offerten sub **Rudolf Mosse, Braunschweig.** [240]

Am Steinweg, beste Geschäftsloge, sollen ein oder mehrere **Zaden** mit schönen Rahmenfronten, 15 Meter Schaufensterfront, eingerichtet werden. Anfragen erbeten baldigt.  
Architekt **Paul Grempler, Steinweg 20.** 107